

University of Groningen

Die Hunsigoer Küren vom Jahre 1252 und das Ommelander Landrecht vom Jahre 1448

Simonides, Dina

IMPORTANT NOTE: You are advised to consult the publisher's version (publisher's PDF) if you wish to cite from it. Please check the document version below.

Document Version

Publisher's PDF, also known as Version of record

Publication date:

1938

[Link to publication in University of Groningen/UMCG research database](#)

Citation for published version (APA):

Simonides, D. (1938). Die Hunsigoer Küren vom Jahre 1252 und das Ommelander Landrecht vom Jahre 1448. Groningen: Koninklijke Van Gorcum.

Copyright

Other than for strictly personal use, it is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

Take-down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Downloaded from the University of Groningen/UMCG research database (Pure): <http://www.rug.nl/research/portal>. For technical reasons the number of authors shown on this cover page is limited to 10 maximum.

ÜBERLIEFERUNG DER HUNSIGOER KÜREN.

Die Hunsigoer Küren vom Jahre 1252 sind soweit mir bekannt in 4 Mss. überliefert, in 3 altfr. und 1 niederd.; 2 altfr. und das niederd. sind vollständig, von dem 3. altfr. fehlt der Anfang.

1. *Ms. Scaliger*. Dieses Ms. ist vollständig, aber von dem lat. Schlusz stehen nur die ersten 3 Worte *Acta sunt hec*. Das kommt wohl daher, dasz auf die letzte Seite eine zweite geklebt ist, diese zweite ist beschrieben, aber in der Mitte der 7. Zeile nach dem Worte „hec“ abgerissen. Die letzte Seite selbst ist nicht beschrieben.

Es ist eine Pergamenthandschrift in braunem Leder. Die Seiten messen $15\frac{1}{2} \times 24$ cM², der Spiegel $10\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$ cM². Das Ms. enthält 119 numerierte Seiten, die ersten drei sind nicht beschrieben, auch nicht numeriert; zwischen S. 8 und 9 befinden sich ebenfalls 2 leere Blätter. Jede Seite zählt 23 Zeilen. Die Huns. Küren stehen auf S. 110—119. Der Anfangsbuchstabe ist mit rot- und blauer Tinte gemalt. Jeder neue Satz fängt mit Majuskeln an, auch steht dann und wann in der Mitte des Satzes eine Majuskel. Die Eigennamen sind klein geschrieben, nur einmal begegnet Rottum. Als Lesezeichen wird ein Punkt verwendet; auf dem i steht meistens ein dünner Strich, auf ij entweder ein Punkt oder nichts.

Auf der Innenseite des Deckels ist ein Zettel aufgeklebt: „De XVII Kesten; de XXV Landrechten; Quinque claves sapientiae; de VII Keuren / enz. Alles in de oude vriesche Landtaal / dog voor aan een blad defect. Het zelfde in 't Latijn. Het Landrecht van Hunsingo van 1252. in het oude vriesch. Een zeer oud en mogelijck origineel Mss. op Pergament. Deze is dezelve Codex, waar van de Hooggel. Heer de Rhoer handelt / in de voorreden van het Vetus jus Frisicum, pag. IV / geplaatst aan het hoofd der verhandelingen van 't genootschap / Pro excolendo jure patrio. 111. d. I stuk.” Darunter steht geschrieben „Petrus Wierdsma. Deze Codex is door Jhr. Hetteema beschreven in de Jager, Taalkundig Magazijn, II, 228.”

Vorn befinden sich 4 Papierblätter, so auch hinten. Auf den ersten drei Seiten ist ein „Register van Stukken in dit Codex gevonden“ geschrieben; auf dem letzten Papierblatt vorn steht: „Codex Emm. Angeblich von I. *Scaliger* an U. *Emmius* geschenkt, doch ist diese

p. 1 eingeschr. Notiz von neuer Hand, und in radirte Schrift hineingeschrieben, Besitzer Werumeus zu Groningen bis 1783

P. Wierdsma seit 1783, d. 18 von Oct.

dessen Sohn 1811 bis 1858

Dr. K. v. Richthofen erkaufte 1858."

Auf der ersten Pergamentseite steht in Druckschrift: „Ex Donatione I. C. Scaligeri me tenet Ubbo Emmius".

Auf 3 von den 8 Papierseiten hinten steht noch ein alphabetisches Verzeichnis im altfr. und daneben die lat. Übersetzung.

Das Ms. befindet sich in Leeuwarden, „Provinciale Bibliotheek" unter dem Titel: „Origineele Codex van het Hunsingoër Landregt van 1252 en van andere Oude Friesche Regten enz."

Die Handschrift ist in schöner Unzialschrift kurz nach 1252 geschrieben, etwa am Ende des 13. Jahrh. Nach v. Richthofen unrichtig Ende des 14. od. Beginn des 15. Jahrh. ¹⁾.

Ann.

S. über die Worte „Ex Donatione I. C. Scaligeri me tenet Ubbo Emmius", de Haan Hettema, Oude Friesche Wetten, Erste Deel, S. VIII. Er vermutet, dass früher ein anderer Name da gestanden habe und betrachtet „dit inschrift als eene geleerde kwasterij (Prahlerij) van die dagen". Anders Dr. G. A. Wumkes, Boddens yn de fryske striid, S. 109: „In oare Hunsingoër Kode is ôfkomstich fen de Leidske heechlearaer en Calvinist Scaliger (plm. 1609) fen hwa 't er oergie op Ubbo Emmius en letter op 'e Wierdsma's en von Richthofen". Nun ist es m.E. möglich, dass Joseph Justus Scaliger, der Sohn des Julius Caesar Scaliger, das Ms. von seinem Vater erhalten und es später Emmius geschenkt habe, dessen Zeitgenosse er war. Dann wäre es doch mittelbar „Ex Donatione I. C. Scaligeri", sei es auch nach seinem Tode.

2. *Ms. Wicht* befindet sich ebenfalls in Leeuwarden, „Provinciale Bibliotheek", unter demselben Titel wie *Ms. Sc.*; hinzugefügt ist: „Der s.g. Wichtsche".

Es ist eine Pergamenthandschrift in braunem Leder. Die Grösze der Seiten $15 \times 19\frac{1}{2}$ cM.²; des Spiegels 11 bis $11\frac{1}{2} \times 15$ bis $15\frac{1}{2}$ cM.². Das Ms. enthält 136 numerierte Seiten, jede Seite zählt 20 Zeilen. Die beiden letzten Seiten sind nicht beschrieben. Kräftige Unzialschrift. Die groszen Anfangsbuchstaben sind entweder blau oder rot oder blau und rot.

¹⁾ Siebs, Pauls Grundriss der germ. Phil. Bnd. II, S. 529; Hettema, Oude Friesche Wetten, Leeuwarden 1846, Bnd. I, S. VII.

Das Ms. enthält auf S. 133—136 von den Huns. Küren nur den Schlus. Jeder neue Satz fängt mit einer Majuskel an. Der lat Schlus. des Textes ist vollständig. Die Namen der Äbte im lat. Text sind grosz geschrieben, Elbertus, „qui me scribebat“ dagegen klein, ebenso wie die Ortsnamen im Texte. Zwischen S. 132 und 133 ist ein Blatt ausgeschnitten, es ist aber unmöglich, dasz der fehlende Teil auf dem einen Blatt gestanden habe, denn es umfasst dies im Ms. Sc. S. 110—116. Als Lesezeichen steht ein Punkt. Auf dem i steht ein Punkt, meistens ein kurzer Strich, einige Male fehlt es. Auf ij steht entweder ein Punkt oder nichts. Das Ms. ist aus der selben Zeit wie Ms. Sc. Auf der Innenseite des Deckels steht: „Petrus Wierdsma gekogt op de verkooping der Boeken van den H.’ van Halsema 3 Decemb. 1784.

Dr. Karl Freih. v. Richthofen erkaufte 1858 dieses Ms. aus Wierdsmas Nachlasz. Deze Codex is door Hettema beschreven in de Jagers Taalkundig Magazijn, II, 226.”

Vor dem eigentlichen Codex befinden sich 6 Papierblätter, so auch hinten. Auf dem ersten stehen die Namen der Besitzer: „G.f. zu In und Kniphausen, verk. aus s. Nachlasz a. 1742.

Sylman, aus s. Nachl. verk. a. 1781.

Halsema, aus s. Nachl. verk. a. 1784.

Petrus Wierdsma, aus s. Nachlasse von s. Sohne verk. 1858 K. v. Richthofen.”

Von den 6 Blättern am Ende sind ebenfalls einige beschrieben, die einen „Index op de Oud-Friesche Boetregisters“ enthalten.

3. Ms. F. Ebenfalls in Leeuwarden „Provinciale Bibliotheek“, unter dem Titel: „Origineele Codex van het Fivelgoër en Oldambster Landregt en andere Oude Friesche Regten, Keuren enz. Ms. op papier.”

Wie der Titel schon besagt, ist dies eine Papierhandschrift in braunem Leder. Die Seiten messen 13×18 cM.², der Spiegel $8\frac{1}{2} \times 14$ bis $14\frac{1}{2}$ cM.³ Das Ms. enthält 128 numerierte Seiten und vorn und hinten 4 Blätter, worauf eine kurze Beschreibung des Ms. und eine Inhaltsangabe, während hinten ein Register steht.

Auf der Innenseite des Deckels stehen wiederum die

„Besitzer: Warner Emmen zu Gron. Rathsh. im 17 ten J.

(Gabbema benutzte ihn)

(Fr. Junius benutzte ihn)

Halsema † 1784 besasz und benutzte ihn

P. Wierdsma seit 1784 / benutzte ihn in Fw.

Dr. K. v. Richthofen 1858 erkauft

Petrus Wierdsma

gekogt in de auctie van den H.' en Mr. Halsema den 3. December 1784
Dr. Karl Freih. von Richthofen erk. zu Leeuwarden 1858 in der
Auct. v. Wierdsmas Mss.

Beschreven door Jhr. Hetteema in de Jagers Taalkundig Magazijn II,
236."

Zwischen S. 45 und 49 sind 3 Seiten nicht beschrieben. Die Zahl der Zeilen wechselt von 21—26, in den Huns. Küren, welche S. 116—123 stehen, ist sie 25 oder 26. Die groszen Anfangsbuchstaben sind mit roter Tinte geschrieben, mitten im Satze steht dann und wann eine Majuskel, aber mit schwarzer Tinte; ein neuer Absatz fängt an mit dem Zeichen q, blau oder rot. Als Lesezeichen steht ein Punkt, auf dem i steht dann und wann ein Punkt. Der lat. Schluss fehlt. Das Ms. stammt aus dem 15. Jahrh.; die Schrift trägt die Merkmale der Zeit.

4. *Die niederd. Fassung.* Das Ms. befindet sich in der Groninger Universitätsbibliothek, unter Nr. P.E. 12. Es ist eine Papierhandschrift in Pergament gebunden; fol. 1—143 verso aus der letzten Hälfte des 15. Jahrh., fol. 147—172 verso aus dem 16. Jahrh.; fol. 144—147 verso, 164—166 verso sind nicht beschrieben. Die Huns. Küren stehen fol. 151 verso—153 verso, also aus dem 16. Jahrh. Sie fangen an: „Acta sunt hec — u.s.w. mit roter Tinte. Die Grösze der Seiten ist $20 \times 27\frac{1}{2}$ cM.², des Spiegels $13\frac{1}{2}$ bis 14×20 bis 21 cM.². Die Zahl der Seiten wechselt im Teile aus dem 15. Jahrh. von 39—43, in dem des 16. Jahrh. von 32—34. Die groszen Anfangsbuchstaben sind am Anfang eines neuen Abschnittes mit roter Tinte geschrieben; steht innerhalb eines Abschnittes eine Majuskel, so ist sie mit schwarzer Tinte geschrieben und rot gestrichelt. Über jedem Abschnitt steht mit roter Tinte der Titel. Lesezeichen fehlen ganz. Ziemlich regelmäszig steht auf dem i ein Punkt, nur selten fehlt es. Eigennamen stehen entweder grosz oder klein, ohne Regel. Vorn befinden sich 18 leere Blätter, von denen das zweite ein Register enthält und der letzte den Namen H. A. Werumeus. Hinten sind noch 34 leere Blätter.